



GRÜNDUNGSERKLÄRUNG

ZUR

TRINATIONALEN METROPOLREGION OBERRHEIN

**Ein funktionales Netzwerk von Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft
und Zivilgesellschaft zur Förderung des territorialen Zusammenhalts**

OFFENBURG 9. DEZEMBER 2010

DIE IDEE: am Oberrhein besser werden, um gut zu bleiben

Das Oberrheingebiet im Grenzraum zwischen Frankreich, Deutschland und der Schweiz zeichnet sich aus durch:

- seine strategische Position inmitten Europas mit leistungsfähiger und nachhaltiger verkehrs- und kommunikationstechnischer Vernetzung und Anbindung;
- international anerkannte hervorragende Leistungen in den Bereichen Innovation, Bildung und Forschung;
- dichte Besiedlung mit innovationsstarken leistungsfähigen Unternehmen, die auch im globalen Rahmen wettbewerbsfähig sind;
- die Ansiedlung von bedeutenden europäischen und internationalen Institutionen;
- einen gemeinsamen Lebensraum für fast sechs Millionen Bürgerinnen und Bürger und einen dynamischen Arbeitsmarkt;
- die Verbindung der innereuropäischen Grenze zwischen Frankreich und Deutschland mit der Außengrenze zur Schweiz, wodurch das Oberrheingebiet zur Modellregion für die europäische Integration wird.

Der Oberrhein verfügt zudem über eine günstige polyzentrische Grundstruktur. Es gibt ein engmaschiges Netz dynamischer Groß-, Mittel- und Kleinstädte, die jeweils unterschiedliche, sich ergänzende, bedeutende städtische Funktionen ausüben. Mit den dazwischenliegenden ländlichen Räumen bilden sie eine homogene Solidargemeinschaft, die für Ausgewogenheit und territorialen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt steht. Das Oberrheingebiet blickt auf eine lange und erfolgreiche Tradition der Zusammenarbeit zurück. Seit der Einsetzung der Deutsch-französisch-schweizerischen Regierungskommission im Jahr 1975 wurden durch die Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, insbesondere auch mit Unterstützung durch INTERREG, zahlreiche Projekte und Maßnahmen realisiert.

Aufgrund dieser Stärken gehört der Oberrhein zu den Gebieten Europas, die sich durch großen Wohlstand und eine starke Kooperationsdynamik auszeichnen. Wie alle Grenzregionen muss sich der Oberrhein neuen Herausforderungen im Bereich der Zusammenarbeit stellen. Wie andere funktionale Grenzräume geht auch das Oberrheingebiet über die Verwaltungsbezirke und territorialen Zuständigkeiten der vorhandenen Institutionen hinaus. Hier muss ein innovatives Governance-Modell gefunden werden, das in der Lage ist, sich für jedwede Partnerschaft zu öffnen. Der Oberrhein muss darüber hinaus seine Stärken ausbauen, sämtliche Potenziale seines Territoriums voll erschließen und zudem die Entwicklung neuer Kooperationsdynamiken begleiten.

Vor diesem Hintergrund und auf der Grundlage der seit 2006 angestellten Überlegungen und im Besonderen der durch den 11. Dreiländerkongress im Januar 2008 ausgelösten Impulse und durchgeführten Arbeiten beschließen die Unterzeichner mit dieser Erklärung die Gründung der "Trinationalen Metropolregion Oberrhein".

DAS ZIEL: Entwicklung des Oberrheingebietes zu einer europäischen Region mit höchster Wettbewerbskraft

Die Trinationale Metropolregion Oberrhein hat sich zum Ziel gesetzt, die Ressourcen des Oberrheins als Wirtschaftsraum nachhaltig weiterzuentwickeln, für raumrelevante Vorhaben eine gemeinsame Raumordnungspolitik zu entwickeln, die Region als attraktiven Lebensraum auszugestalten und im nationalen und internationalen Wettbewerb optimal zu positionieren.

Ziel ist nicht, eine neue Verwaltungsstruktur zu schaffen. Es geht vielmehr darum, die Koordinierung zwischen den traditionellen Akteuren zu verbessern und sich für neue Partner zu öffnen, um Plattformen und Netzwerke aufzubauen und gemeinsam die vorhandenen Potentiale voll auszuschöpfen sowie die verfügbaren Ressourcen zu bündeln. Um diese Zielsetzung zu erreichen, wünscht der Oberrheinraum, über eine mittelfristige Entwicklungsstrategie zu verfügen.

So wird die Metropolregion im Rahmen einer in Europa einzigartigen und neuartigen Governance-Struktur auf der Basis von Politik, Wirtschaft, Forschung und Hochschulwesen sowie der Zivilgesellschaft als den vier grundlegenden Säulen gestaltet.

Die Trinationale Metropolregion Oberrhein fügt sich in das Konzept des wirtschaftlichen und territorialen Zusammenhalts gemäß dem Vertrag von Lissabon ein. Aufgrund ihrer Eigenschaft als funktionale Region mit Einbindung aller Akteure ihres Territoriums ist die Metropolregion ein Projekt, das mit den Zielen der Europäischen Union (Prioritäten der Territorialen Agenda und der Strategie der Europäischen Union 2020) und der Mitgliedstaaten (Deutsch-französische Agenda 2020) übereinstimmt und somit ein Versuchsfeld für die europäische Politik darstellt.

DER WEG: Entwicklungsstrategie der Trinationalen Metropolregion Oberrhein

Gestützt auf die Dynamik, die durch die im Januar 2008 auf dem 11. Dreiländerkongress unterzeichnete Erklärung von Straßburg ausgelöst wurde, und insbesondere auf die am Oberrhein eingeleiteten Maßnahmen und die im Rahmen der verschiedenen Säulen durchgeführten Arbeiten, haben deren Vertreter eine Entwicklungsstrategie verfasst, die einen "Fahrplan" zur Erreichung der gemeinsamen Ziele der TMO darstellt.

Hauptschwerpunkte dieser Strategie sind:

- **für die Säule Wissenschaft:** Weiterentwicklung des Oberrheins zur "Innovations- und Wissensregion", gemäß der Definition in der Gemeinsamen Erklärung zum 12. Dreiländerkongress vom 2. Dezember 2010. Die Säule Wissenschaft, welcher Universitäten, Hochschulen und Forschungszentren angehören, schlägt eine Vernetzung aller betroffenen Akteure vor, um die Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Forschung und Innovation zu stärken, Forschung und Innovation zu fördern und den Oberrhein auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zur "Exzellenzregion" zu entwickeln. Ziel ist es, bis zum Jahr 2020 unter den wissensbasierten grenzüberschreitenden Wirtschaftsräumen Europas der dynamischste zu sein;
- **für die Säule Wirtschaft:** zur Entwicklung einer wettbewerbsfähigen nachhaltigen Wirtschaft beitragen, die auf der Innovation und Komplementarität ihrer Akteure basiert. Die Säule, die aus Vertretern der Wirtschaft (inklusive Handelskammern, Entwicklungsagenturen, Clustern, usw.) besteht, arbeitet daran, ein nachhaltiges Wachstum zu erreichen, die Einrichtung von grenzübergreifenden Clustern zu fördern, die Schaffung von Arbeitsplätzen auf einem besser integrierten Arbeitsmarkt zu unterstützen, die Zusammenarbeit im Tourismusbereich zu fördern,

- **für die Säule Zivilgesellschaft:** Schaffung einer "Grenzregion der Bürgerinnen und Bürger" mit Einbeziehung der Erfahrungen, Meinungen und Vorschläge der BürgerInnen der verschiedenen Regionen des Oberrheingebietes sowie Entwicklung eines Zugehörigkeitsgefühls zu einem gemeinsamen Lebensraum. Sie basiert auf den Arbeiten der "Trinationalen Bürgerforen" und verbindet an der grenzüberschreitenden Problematik interessierte Bürger, Vereine, Verbände und Stiftungen des Privatsektors sowie offizielle Institutionen;
- **für die Säule Politik:** Erörterung des jetzigen Governance-Systems im Hinblick auf eine sachgerechtere und effizientere Arbeit, welche die Förderung des Oberrheins gewährleisten würde. Die Säule, der die traditionellen Kooperationspartner (Oberrheinkonferenz und Oberrheinrat), die Eurodistrikte und das Städtenez angehören, trägt zur Vereinfachung der interinstitutionellen Koordinierung bei, indem sie eine effizientere Verwaltung durch eine stärker integrierte Kommunikation sicherstellt sowie Vorschläge für eine transparentere Verteilung der Kompetenzen zwischen den Entscheidungsstrukturen und –instanzen entwickelt.

Die politischen Verantwortungsträger im Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sowie die Vertreter der vier Säulen als Träger der Metropolregion unterzeichnen die vorliegende Erklärung und fordern die Vertreter der Staaten und der Europäischen Union auf, sich ihrerseits für die Förderung, Unterstützung und Entwicklung der geschaffenen Trinationalen Metropolregion Oberrhein einzusetzen.

Anhang und Bestandteil der Erklärung: "Die Strategie der Trinationalen Metropolregion Oberrhein"¹

Diese Strategie, welche die Schaffung der Trinationalen Metropolregion Oberrhein begründet, ist ein gemeinsames Dokument der vier Säulen als Träger der Metropolregion. Sie kann zu Arbeitsprogrammen und Vereinbarungen zwischen den Partnern führen, um die erfolgreiche Durchführung gemeinsamer Projekte und die Entstehung neuer Dynamiken am Oberrhein zu ermöglichen.

■ **Philippe Richert**
Président du Conseil Régional d'Alsace

■ **Julian Würtenberger**
Regierungspräsident Freiburg

■ **Pierre Etienne Bindschaedler**
Président Soprema et Pôle Alsace
Energivie

■ **Urs Wüthrich-Pelloli**
Regierungsrat Kanton Basel-Landschaft,
Präsident der Oberrheinkonferenz

■ **Jürg Schärer**
Vizepräsident der Regio Basiliensis

■ **Stefan Fisch**
Rektor Deutsche Hochschule für
Verwaltungswissenschaften

¹ www.metropolregion-oberrhein.org